

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher 22.

Nachweislich
größte Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr). — Inseratengebühr: 20,- für die einspaltige Petit-Zeile
Reklamen die Petit-Zeile M. 3.00.

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nº 31.

Eltville, Samstag, den 19. April 1919.

50. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Offentliche Bekanntmachung betreffend die Rückgabe in Belgien und Frankreich beschlagnahmter und fortgenommener Maschinen, Maschinenteile, industrieller oder landwirtschaftlicher Betriebsgeräte, Zubehörteile

jeder Art, sowie allgemein industrieller oder landwirtschaftlicher Gegenstände aller Art.

Durch Verordnung vom 28. März 1919 ist auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Durchführung der Waffenstillstandshandlungen vom 6. März 1919 (Reichsgesetzblatt S. 286) mit Abänderung der Verordnung vom 1. Februar 1919 (Reichsgesetzblatt S. 143, S. 199) angeordnet, daß sämtliche Maschinen, Maschinenteile, industrielle oder landwirtschaftliche Betriebsgeräte, Zubehörteile jeder Art, sowie allgemein industrielle oder landwirtschaftliche Gegenstände jeder Art, die aus den von deutschen Truppen besetzten Gebieten Belgiens oder Frankreichs von deutschen militärischen oder Zivilbehörden oder von einzigen deutschen Privatpersonen aus irgend einem Grunde fortgenommen sind, beschlagnahmt werden. Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Befreiung von den Veränderungen an den von ihr berührten Gegenständen, auch von Ortsveränderungen, verboten ist, und rechtsgeschäftliche Verfassungen über sie verboten und nötig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfassungen stehen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollstreckung erfolgen. Die Beschlagnahme endet mit dem freihändigen Eigentums-Erwerb durch das Reich, mit der Entgehnung oder mit der Freigabe.

- Wer mit Beginn des 31. Januar 1919 Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamhaber der oben bezeichneten Gegenstände war,
- wer zu irgend einer Zeit Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamhaber dieser Gegenstände gewesen ist und sie zerstört oder ins Ausland verbracht hat, ist verpflichtet, hier von unverzüglich, spätestens bis zum

20. April 1919 bei der Reichsschädigungskommission, Maschinenabteilung, Berlin W 10, Victoriastraße 34 unter Bezeichnung der Eigentumsverhältnisse, Anzeige zu erstatte. Die Anzeigen aus dem besagten Gebiet sollen folgende Aufschrift auf dem Briefumschlag tragen:

An

Service de la Restitution Industrielle
für Reichsschädigungskommission Berlin

Wie b a d e n.

Ob die Gegenstände sich in Deutschland oder im Auslande befinden, macht keinen Unterschied.

Gegenstände, deren Eigentums-, Besitz- oder Gewahrsamverhältnisse sich seit dem 31. Januar 1919 verändert haben, müssen außerdem durch den neuen Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamhaber angemeldet werden.

Wer einen Gegenstand bereits auf Grund der Verordnung vom 1. Februar 1919 (Reichsgesetzblatt S. 143, S. 199) angemeldet hat, ist von der nochmaligen Anmeldung dieses Gegenstandes freit.

Auf Grund der Ermächtigung im § 2 Satz 4 der Verordnung vom 28. März 1919 bestimmt die Reichsschädigungskommission über Art und Inhalt der Anmeldung folgendes:

- Die Anmeldung ist für jeden Gegenstand einzeln auf amtlichen Vorurkunden in 4 gleichlautenden durch eine lose Klammer zu verbindenden Stück (eine Hauptkarte und drei Nebenkarten) zu bewirken. Die nötigen Vorurkunden liefert die Reichsschädigungskommission unentgeltlich auf Anfordern. Im beschlagenen Gebiet können die Meldeformulare auch durch die nächstgelegene Handelskammer bezogen werden.
- In der Anmeldung müssen angegeben werden:
 - Sowohl bekannt, Ursprung des Gegenstandes, Name des früheren ausländischen Besitzers, Land in dem, und Ort an dem der Gegenstand sich zur Zeit der Wegnahme befunden hat,
 - Name des jetzigen Besitzers, seiner Anschrift, Standort oder Lageort des Gegenstandes,
 - Vorbesitzer, insbesondere also Vermittlungsstelle oder Verkäufer, von dem der Gegenstand bezogen und genaue Angabe, auf welche Weise sonst der Gegenstand erworben wurde. Sowohl bekannt, sind die Beschlagnahmemerkmale anzugeben, bei Maschinen insbesondere die Beschlagnahmenummer (z. B. Nr. 54, B. d. R. M. 1, Nr. 301) und die Aufnahmegennummer (Zimmerschild).

d) an die Vermittlungsstelle bzw. Verkäufer gezahlt Kaufpreis,

e) Merkmale, die für die genaue Kennzeichnung des Gegenstandes nach Handelsgebrauch üblich sind, also bei Maschinen insbesondere Art, Abmessung und Leistung (z. B. bei Drehbänken: Spindenhöhe und Drehlänge, bei Motoren: PS, Tourenzahl usw.) bei anderen Gegenständen Stofflänge, Breite, Höhe, Stärke, Gewicht, Rauminhalt, Marken u. dergl. Einige Zeichen der Schilder, des Erzeugers oder Vorbesitzers sind abschriftlich genau mitzuteilen,

f) bei Maschinen und dergl. falls nicht genau bekannt, ungefährtes Alter,

g) bei Maschinen und dergl. falls nicht genau bekannt, ungefährtes Gewicht (ohne Zubehör und Ersatzteile),

h) Zubehör und Ersatzteile,

i) etwaige an dem betr. Gegenstand vorgenommene Veränderungen,

k) jetziger Zustand (sehr gut erhalten, noch voll gebräuchsfähig, nur nach größerer (kleinerer) Reparatur gebräuchsfähig, unbrauchbar),

3. In der Anmeldung sollen, falls bekannt, angegeben werden:

a) Hersteller und besondere Kennzeichen des Gegenstandes, z. B. bei Maschinen, Type oder besondere Angaben über Bauart,

b) etwaige Einwendungen gegen die sofortige oder demnächstige Rückgabe an die deutsche Regierung gegen angemessene Entschädigung; welche Summe wird für die Rückgabe an das Reich verlangt und wie wird sie begründet?

4. Die Hauptkarte und die drei Nebenkarten dürfen nicht geschnitten werden.

5. Wo mehrere Gegenstände in Frage kommen, ist außer den Einzelmeldungen (je in 4 Stück) eine Gesamtaufstellung nebst drei Abschriften beizufügen, die enthalten müssen:

a) Name des jetzigen Besitzers, seine Anschrift, Standort des Gegenstandes;

b) Art des Gegenstandes usw.

Eine besondere Form für die Gesamtaufstellung ist nicht vorgeschrieben.

II. Die gleiche Aufforderung ergeht an alle militärischen und bürgerschaftlichen Dienststellen, in denen Gewahrsam (Betrieben, in Parks, in Bergwerken, Hafenanlagen, auf Bärgern, Eisenbahnen, Schiffen, Werften oder

Der Tag der Abrechnung.

Roman von A. von Tristadt.

(Nachdruck verboten.)

(37. Fortsetzung.)

Naß schritt er, ohne rechts noch links zu sehen, waldwärts.

Er verzogenwärtigte sich die einzelnen Momente, wo das Verhalten seines Vaters ihm rätselhaft erschien; ohne sichtbaren Grund war derselbe oft von einer großen Trauer erfüllt gewesen; in düsterer Schwermut hatte er oft langsam sich von den Seinen zurückgezogen. Niemals hatte er jedoch seine Umgebung unter diesen Stimmungen verlassen lassen. Magnus kannte seinen Vater nur als gütigen, nachsichtigen Menschen. Ein glänzendes Vorbild edler Selbsteherziehung und kraftvoller Männlichkeit war ihm der Vater stets gewesen. Wenn wirklich heimliches Leid ihn peinigte, so hatte er es still allein getragen.

Warme, kindliche Liebe und Dankbarkeit durchströmte sein Herz, und nun bereute er doch, den Brief gezeichnet zu haben. Was sollte der Vater von ihm denken! Hatte er ihn nicht geradezu verdächtigt, ihn tief beleidigt? Wie bitter mochte der unter dem seltsamen Schreien leiden!

Einen sörlichen Rück gab es ihm, trieb ihn, zur Post zu eilen und den Brief zurückzufordern. Vielleicht war es noch nicht zu spät.

Er zog seine goldene Uhr. In demselben Moment tönte ein Pfeif herüber von der Bahn. Der Zug fuhr aus dem Bahnhof, welcher die Briefe mitnahm. Zu spät.

Die Kugel war im Rollen. Wen würde sie verhindern treffen?

Gewollt am liebsten er seine Gedanken ab, suchte sich in die Schönheit der einzelnen Waldpartien zu vertiefen. Er stieg höher hinauf, links zur Seite befand sich ein Steinbruch, in welchem zurzeit nicht gearbeitet wurde.

Man hatte ihn gewarnt, sich nicht zu dicht an den Rand des Steinbruchs zu wagen; dort drostete zuweilen das Erdreich ab, große Steine, auch Bäume mit sich reißend. Magnus aber bereitete es Vergnügen, von hier aus in die Tiefe zu sehen. Er schritt anfangs dicht an dem von Pfahl zu Pfahl gezogenen Drahtseil hin, das als äußerste Grenze für Fußgänger angebracht war, soweit man das Erdreich ausgedacht hatte.

Aber dann kam eine Stelle, wo ruchlose Menschen das Drahtseil niedergetreten, auch einige der Pfähle aus dem Boden gerissen hatten. Das beachtete Magnus nicht.

Keine Abnung vertieft ihm, daß er in Gefahr schwiebe, ahnungslos schritt er weiter. Eine kaum einen Meter dicke Erdschicht ragte, von üppig wuchernden Gräsern bedeckt, weit über den Abgrund hinaus. Magnus ließ seine Gedanken wandern; sie waren weitab; immer näher kam er dem gefährlichen Rande; jetzt stand er still, um das wildromantische Schlammbild auf sich einwirken zu lassen.

Er dachte auch an Edith; ebenso wie er, liebte sie das Waldesgrün, kannte jeden Baum, jedes idyllische Blümchen in weiter Runde. Oft noch würden ihre kleinen Füße hier gehen, ihre liebliche Gestalt einer Waldblume gleich zwischen Marienkraut und schwanken Gräsern ruhen, oft noch, wenn er längst fern war.

Weh und sterbenstraurig wurde ihm bei solchen Gedanken, und doch mußte er fort von hier, so bald wie möglich.

Noch hatte er nicht gesündigt, weder durch Blicke noch

durch Worte, noch durfte er ruhigen Gewissens Ablenkung und Vergessen suchen. Ein einziger unbekannter Augenblick aber konnte alles ändern.

Schon jetzt lebte er in Einbildung. Hätte er doch darauf schwören mögen, daß soeben Ediths helle, frische Stimme seinen Namen gerufen. Solche Sinnestäuschungen waren gefährlich, er durfte sie nicht beachten.

Was Magnus für ein Trugbild hielt, war diesmal aber doch Wirklichkeit.

Vom Aussichtsturm des Schlosses hatte die Baroness nach allen Richtungen ausgeschaut und endlich auch den einsamen Spaziergänger, in welchem sie alsbald Magnus erkannte, daherkommen sehen. Zu ihrem Erstaunen gewahrte sie, daß er den Weg nach den Steinbrüchen einschlug.

Sie wußte, daß heute dort nicht gearbeitet wurde, und gerade darum beunruhigte sie sich.

Der Weg führte zunächst am Waldesrande hin, rechts lagen in blinder Sonnenglut die Kornfelder, links schatteten die Bäume. Dann führte ein schmaler Steg in den Wald, der hier ziemlich steil emporstieg.

Als das dunkle Laub der Sträucher hinter dem einsamen Wanderer zusammenschlug, gab es Edith einen Stich ins Herz.

Aber gewollt am liebsten suchte sie sich zu beruhigen. Was konnte einem Spaziergänger denn dort oben geschehen? Ihre Furcht war doch eigentlich ganz unbegründet?

Sie mußte sich abwenden, die Augen taten ihr weh von der blendenden Sonne. Langsam stieg sie die Treppe herunter, aber als sie unten auf dem kühlen Flur angelangt war, fuhr es ihr durch den Sinn, warum sie sich um Voltmer gefürchtet.

Fortsetzung folgt.

sonst wo) sich derartige Gegenstände belgischer oder französischer Herkunft, befinden. Soweit diese Dienststellen wegen mangelnder Sachkunde außerstande sind, alle geforderten Angaben zu machen, müssen wenigstens die bekannten oder leicht zu ermittelnden bezeichnet werden.

III. Die Eigentümer, Besitzer und Gewerbeinhaber der Gegenstände sind verpflichtet, sie aufzubewahren und pfleglich zu behandeln, sowie alles zu unterlassen, was eine Verteilung ihres Gebrauchsvertrags zur Folge haben könnte.

VI. Auf die schweren Strafbestimmungen §§ 8—10 der Verordnung vom 28. März 1919 wird besonders gemacht.

Berlin, den 4. April 1919.

Reichsentschädigungskommission:
der Präsident: gez. Hielmann. (6738)

F. B. 173. Rüdesheim, den 12. April 1919.

Transporte.

Zum Zweck der schnelleren Prüfung der Transportanträge werden die Interessenten erachtet, ihre Anträge in regelrechter, vorgeschriebener Form zu stellen und zwar ist besonders zu achten auf:

- 1) die französische Ueberseezung,
- 2) das Gewicht der Ware,
- 3) die Begründung des Transports,
- 4) die Angabe der Provinz etc., welcher die Abfahrt- oder Aufzugsstation angehört,
- 5) ab 15. April müssen Einfuhr-Anträge auf rotem Formular, Ausfuhr-Anträge auf weißem Formular gestellt sein.

Im übrigen, ist gemäß den Bestimmungen betr. Befreiung von Büchern, datiert vom 4. April 1919 die Einfuhr von Schulbüchern aus dem unbesetzten Deutschland erlaubt, unter der Bedingung, daß die Sendungen für Buchhändler bestimmt und an die Bürgermeister der betreffenden Ortschaften adressiert sind. Weiter erforderliche Auskünfte sind durch die Interessenten bei den Herren Kreisbeamten einzuholen.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Blatt Wiesbaden Nr. 4286/C. 8. 4. 19.

Beir. Durchsende in Köln a. Rhein. Note der englischen Besatzungsbehörde Nr. 1294/MG).

Mit Rücksicht auf die Knappheit an Lebensmitteln in der belagerten Zone ist es unmöglich, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Versorgung der Durchsenden mit Essen in den Hotels und Restaurants von Köln sicher zu stellen.

Diese Durchsenden werden darauf hingewiesen, daß es gegebenenfalls notwendig sein wird, sich selbst Versorgung mitzubringen.

F. B. 169. Rüdesheim, den 4. April 1919.
Veröffentlicht auf Anordnung des Herrn franz. Kreisbeamten.

Der Landrat.

F. B. 169. Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bei Unterstützung der die Kinderschule am Kirchplatz leitenden Schwestern suchen wir für danach eine geeignete Persönlichkeit. Meldungen bitten wir uns bis zum 21. April 1919 schriftlich einzutragen. Nähere Auskunft erzielt die Schwestern der Kleinkinderschule.

Göttingen, den 15. April 1919.

Der Magistrat.

Ostergedanke 1919.

Der Krieg ist auf. — Ihr seid nicht mehr allein; Ihr führt auch wohl im Kreise eurer Lieben. Hier Fröhlichkeit, dort zog wohl Gram auch einen jenen Helden, die im Kampf geblieben. Froh schmiegt sich hier der Bub' dem Vater an, und dieser freut sich an dem Glück der Seinen; Dort klagt ein Mütterchen das Schicksal an; Denkt auch, den Ein'gen muß es sich beweinen.

Trostlos die Zeit! Und halten wir geglaubt! Aus jenem Kampf als Sieger heimzukehren, — Nur nicht verzagi! Und nicht gebraucht das Haupt! Baut allen Hader, allen Streit vergessen! Ein neues Deutschland soll und wird erscheinen, Dem Wohlstande laßt die Kraft uns messen!

Und jeder Atem sei, jede Hand bereit! Zum All meinwohl muß nun jeder steuern. Es gilt, und nun des Reiches Einigkeit mit starker Hand aus Trümmern zu erneuern. Nur Einigkeit kann führen und zum Ziel. Begiebt die Strenge, löst die Brände! Jetzt heißt es Werte schaffen, schnell und viel. Zum Wohle Aller röhrt die fleiß'gen Hände!

Politische Ueberblick.

Die Friedens-Bedingungen für Deutschland.

Angano, 17. April. Der "Secolo" meldet folgende drei Punkte als Friedensbedingungen für Deutschland:

1. Uebergang aller Erbverträge des Saar- und des Saarbezirks in das immerwährende Eigentum Frankreichs. Die Verwaltung des Saarbezirks soll vom Völkerbund überwacht werden.

2. Deutschland hat 125 Milliarden Francs zu bezahlen, von denen 55 Prozent Frankreich zufallen sollen.

Die tatsächliche Festezung der Rheinlinie wird 15 Jahre dauern. Auf dem linken Rheinufer darf kein einziger deutscher Soldat mehr bleiben. Auf dem rechten Rheinufer wird ein 40 Kilometer breiter Gürtel neutralisiert.

Besetzung von Griesheim.

Frankfurt a. M., 14. April. Der Nachbarort Griesheim wurde heute Vormittag gegen 10 Uhr von den Franzosen in Stärke von 3 Kompanien besetzt, darunter die Bürgermeisterei und die Chemische Fabrik. Die Besetzungen unterscheiden der Vorzensur, die in Höchst ihren Sitz hat. Für die Unterbringung der Truppen wurden zuerst Massenquartiere in Schulen und Sälen bereit gestellt. — Wie weiter verlautet, soll der Verkehr noch bis zum 16. April freigegeben werden.

München völlig in spartakidischer Gewalt.

Augsburg, 16. April. München steht völlig unter der Gewalttherrschaft der Spartakiden. Die meisten Mitglieder des Zentralrats sind verhaftet. Auf die Meldung, daß die Spartakiden in München verhaftigten, einen Teil der roten Armee nach Augsburg zu senden, und in Augsburg wieder die Anerkennung der Räterepublik zu erzwingen, wurde auf Befehl der Augsburger Behörden der Bahnkörper bei Wertingen aufgerissen und der Zugverkehr zwischen Augsburg und München vollständig eingestellt. Es wurden Volkswehren dorthin geschickt.

Ein Versuch, in Russland Ruhe zu schaffen.

Copenaghen, 17. April. Die amerikanischen Behörden haben im Einvernehmen mit den Alliierten Dr. Ransen gebeten, eine neutrale internationale Kommission zu organisieren zum Zwecke der Untersuchung der Möglichkeiten, die an Hungersnot leidenden Teile Russlands zu versorganieren. Dr. Ransen antwortete, daß er geziert sei, diese Aufgabe zu übernehmen. Amerika wird die Lebensmittel liefern. Man schätzt die Kosten auf mindestens 50 Millionen Dollars. Die Hauptbedingung für diese Versorgung ist die Einstellung sämtlicher Feindseligkeiten in allen Teilen Russlands.

Schreckensherrschaft in Budapest.

Nach Blättermeldungen aus Budapest haben die Kommunisten auch die Priester eingekerkert. Der Bruder des Patriarchen ist bereits erschossen worden. Hunderte schätzige Verhaftungen politisch hervorragender Persönlichkeiten des alten Regimes wurden in den letzten Tagen vorgenommen. Die kommunistischen Machthaber sollen den ehemaligen Palatin Ungarns, den Erzherzog Josef, sowie den ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und den früheren Handelsminister Baron Szterenyi im Budapester Gefängnis ermorden lassen. Die Budapester Bevölkerung siehe unter dem Druck einer verbrecherischen Regierung.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst am Mittwoch.

Göttingen, 19. April. Am Mittwoch, den 23 April nachmittags 5 Uhr findet im bishen Rathause eine Stadtverordneten-Sitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Offizielle Sitzung:

- 1) Anstellung eines Rektors für die Lateinschule,
- 2) Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln und deren Verteilung,
- 3) Vergütung für Einquartierung,
- 4) Anfragen des Herrn Stadtverordneten Ra u:
 - a) Ausführung städtischer Arbeiten,
 - b) Verteilung von Holz,
 - c) Städtische Pferde,
 - d) Brief des Wirtschafts-Ausschusses,
 - e) Frank Kaffee - Gesetz.

(Hierauf nichtöffentliche Sitzung.)

Göttingen, 19. April. (Vermittele nachforschung.) Die bei der Rückkehr unserer Kriegsgefangenen sich bietende Gelegenheit, über das Schicksal unserer Vermieter weitgehendste Aufklärung zu erhalten, soll vom Kriegsministerium in folgender Weise ausgenutzt werden:

In den Durchgangslagern, welche die Kriegsgefangenen beim Eintritt in die Heimat passieren müssen, erhält jeder Kriegsgefangene eine Liste der Vermieter seines Truppenteils mit Angehörigenadressen. Auf Grund dieser Listen sollen die Zurückgekehrten in den Durchgangslagern Angaben über das Schicksal ihrer Kameraden machen. Jeder behält seine Liste auch beim Verlassen des Durchgangslagers, um auch später noch weitere Angaben machen zu können.

Das Kriegsministerium kann diese Listen nicht vollständig aufstellen, da teilweise die Angehörigenadressen fehlen und noch Truppeneinheiten ausstehen. Es mag daher die Hilfe der Angehörigen in Anspruch nehmen und bittet jeden, der bisher ohne irgend eine Nachricht über einen vermissten Heeresangehörigen ist, um umgehende Uebersendung, spätestens aber bis 22. April, einer einfachen Postkarte mit folgendem Inhalt:

Anschriftseite:

An das

Zentral-Nachwekbureau des Kriegsministeriums

Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 48.

Angabe der Adresse des Abendes.

Rückseite:

Angabe des Truppenteils, der Kompanie usw.

des Dienstgrades, Namens, Vornamens, Geburtsstag und Geburtsort des Vermieter und Tag und Ort des Vermieterseins (deutsche Schrift ohne weitere Zusätze).

Göttingen, 18. April. (Lebensmittelversorgung durch die französische Heeresverwaltung.) Die Lebensmittelversorgung für die Bevölkerung im allgemeinen durch die französische Heeresverwaltung rechnet vom 5. d. M. an und zwar zunächst für die Woche bis einschließlich 11. d. M. Die rechtzeitige Lieferung und Verteilung der Waren ist leider nicht möglich gewesen. Sie werden deshalb nachträglich zur Ausgabe kommen. Die Magistrate und Herren Bürgermeister werden gemäß Verfügung des Herrn Kreisbeamten angewiesen, die Lebensmittel sofort nach Empfang zur Verteilung zu bringen. Eine Sparsamkeit darf unter keinen Umständen stattfinden. Die Lieferungen werden auch für die Folge unter gleichen Bedingungen jede Woche stattfinden, aber es soll auch kein Zweifel darüber bestehen, daß der Anspruch der Bevölkerung auf diese Verteilung mit dem 5. April beginnt. Die jeweiligen Selbstversorger sind von der Verteilung ausgeschlossen. Es erhalten also die Kartoffelselbstversorger keine Kartoffeln, die Brot- und Nährmittelselbstversorger kein Mehl, dagegen können die Kartoffelselbstversorger Mehl erhalten, soweit sie nicht zu den Brot- und Nährmittelselbstversorger gehörten. Reis gilt als Kartoffelsatz und zwar auf der Grundlage von 143 Gramm Reis für 1 kg. Kartoffeln. Im übrigen hat die Verteilung nach dem Verhältnisse von 300 Gramm Mehl — 200 Gramm Reis zu geschehen. Als Kleinverkaufspreise sind zunächst festgelegt worden für das Pfund:

Kartoffeln	0.12 M.
Reis	2.— M.
Speck	5.— M.
weißes Mehl	1.20 M.
schwarzes Mehl	0.54 M.

Göttingen, 19. April. (Lebensmittel der französischen Armee für die Bevölkerung.) Die französische Armee verteilt seit einigen Tagen Mehl, Fett, Kartoffeln oder Reis als Unterhaltung an die Bevölkerung. Verschiedene Zeitungsmeldungen haben in den letzten Tagen falsche Angaben über die gelieferten Mengen gemacht. Deswegen warum wir das Publikum gegen solche falsche Berichte. Man hatte zuerst die Absicht, diese Unterhaltung nur den Einwohnern der stark bevölkerten Zentren zu gewähren. Die deutschen Behörden bemerkten aber, daß es sehr schwer sein würde, die Empfangsberechtigten von den anderen zu unterscheiden, daß dieses einen großen Zeitverlust in der Verteilung verursachen würde und daß eine Bevorzugung Beschwerden hervorrufen würde. Wegen dieser Gründe hat General Mangin beschlossen, die Unterhaltungen allen Versorgungsberechtigten zu verteilen. Da über die Gesamtmenge der Lebensmittel, die die französische Armee entbehren kann, beschränkt ist, wird die einem jeden zustehende Menge kleiner sein als es zuerst vorgesehen war. Die Menge wird aber für alle gleich sein und die Verteilung wird so bald wie möglich erfolgen.

Göttingen, 19. April. Die städtische Sparkasse Biebrich a. Rh. erlaubt uns, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die Kassenkunden für das Publikum auf die Zeit von 8¹/₂, bis 1¹/₂, Uhr festgesetzt werden.

Göttingen, 19. April. Oster-Montag findet in der "Wuhrhalle" zu Rauenthal von nachmittags 4 Uhr ab Langzeitöffnung statt. Die Musik stellt die Rüdesheimer Feuerwehrkapelle.

KA Göttingen, 19. April. Die ganze Fürsorge des alliierten Ober-Kommandos gilt jetzt der Aufbesserung der Versorgung der Zivilbevölkerung. Die Nationen für die besetzten Gebiete sind wie folgt festgesetzt worden:

Mehl	2 kg. 240 pro Kopf und pro Woche
Speck und Fett	210
Dauerfleisch	560
Kartoffeln	500

Diese Mengen erscheinen dem mit der Volksnährung beauftragten Staatssenator als übertrieben, dem durch eine Verfügung vom 2. April steht er die in den besetzten Gebieten zu verteilenden Portionen wie folgt fest:

Mehl	250 pro Kopf und pro Woche
Speck	125
Dauerfleisch	500

Ubrigens sind diese Lebensmittel nur für die Städte von mehr als 50.000 Einwohnern und nur für die Industriezentren vorgesehen. Die kleineren Städte und das Land erhalten vorläufig nichts.

Anscheinend will die Berliner Regierung den größten Teil der Lebensmittel für das unbesetzte Deutschland, und besonders für Preußen zurück behalten. Die rheinischen Gebiete sollen sich so gut wie nur möglich durchsetzen. Wenn diese nachher Hunger leiden, wird es noch immer leicht sein, in die Welt hinauszuschreiben, daß die Entente daran Schuld ist.

Die Versorgung des preußischen Ernährungsamtes begnügt sich nicht damit, die Nationen herabzusetzen, sondern sie erhöht noch die Verteilung durch die Einführung von neuen Lebensmittelkarten mit sehr kurzer Gültigkeitsdauer, deren Zweck es ist, eigenmächtige Kästen bevorzugt zu bilden.

Herr General Mangin, Kommandierender der X. Armee, hat die Ausführung dieser Verordnung verboten, um die Gleichheit der Verteilung zu sichern und durch die Herausgabe der Portionen verursachte Anhäufung von neuen Verwaltungsbürokratie zu vermeiden, die eine unvermeidliche Quelle von Verspätungen und Ungerechtigkeiten sein würde.

Rüdesheim, 16. April. Das am Markt belegte Restaurant "Stadtkeller" wurde von Herrn Ernst Neusei in Wiesbaden zum Preis von 80.000 M. läufig erworben.

Berantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boeg, Göttinge.

Briefkasten.

V. S. 1. Ihr Herausgeber kann, da anonym eingesandt, nicht aufgenommen werden.

Die Schriftleitung.

Dresdner Bank

Wiesbaden, Wilhelmstraße 34.

Aktienkapital und Reserven 340 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Auskünfte über Effekten und den sonstigen geschäftlichen Verkehr im besetzten sowie mit dem unbesetzten Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Postcheckkonten: Frankfurt a. M. Nr. 13237, Köln Nr. 48660.

Telefon Nr. 400 und 830.

[6755

Standes-Amt der Stadt Eltville.

Aufgeboten.

Am 10. April: Der Bauarbeiter Martin Kirsch a. Frankfurt und die Konsistorialistin Elisabetha Schäfer von hier.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur eine preßgegliche Verantwortung.)

Von einem Huhn geht uns folgendes Schreiben zu. Wir nehmen es umso lieber auf, als wir bislang nicht wußten, daß Hühner so vernünftige Gedanken haben könnten.

Die Tage war es, als die Hausfrau die Nester ausnahm und schmunzelnd die von uns gelegten Eier in ihrer Schürze barg. Der hinzutretende Hausherr bemerkte: Gott sei Dank, daß endlich die zwangsläufige Bevölkerung der Eier ein Ende hat und man wenigstens in dieser Hinsicht wieder Ruhe hat vor der Polizei. Wenige Stunden später wurden zwei vorübergehende Kinder durch unter Balken ausmerksam und schauten unserm Treiben zu. Da sprach das ältere Kind: Weißt Du schon Ei, ist es für uns überhaupt kein Ei mehr. Die Hühnerhalter brauchen keine mehr abzugeben. Diese essen sie entweder alle selbst oder verkaufen solche zu hohen Preisen an die Reichen, die im ganzen Kriege keine Not gelitten. Ja, der Vater hat erzählt, daß neulich eine Frau für einen im Sterben liegenden Menschen ein frisches Ei zu kaufen suchte und Niemand ihr eins gab. Gestern ist Oster, die Jahre hinaus konnte noch jede Mutter auftrühe Eier rechnen, die von der Gemeinde verteilt wurden. Diesmal befürchtet wohl kein armes Kind ein Oster. Ich das nicht hart. Mir armen Hühnern die Tränen in die Kamulappen. Seid ihr Menschen denn wirklich so ohne Mitleid mit dem Kummer eures Nachsten. Überlege es Euch, ihr Hühnerhalter, ob es nicht zu ermöglichen wäre, den armen Kindern zu Oster — sie nehmen es auch noch am weißen Sonntag — je ein Ei bereit zu stellen. Einige hundert Eier werdet Ihr doch zusammenbringen. Wir versprechen auch dann um so fleißiger zu legen.

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten früheren Kundenschaft die ergebene Mitteilung, daß ich meinen

Kohlenhandel

wieder aufgenommen habe und demnächst große Sendungen

alle Sorten Kohlen

erwarte und hoffe dann, die Wünsche meiner früheren Kundenschaft in jeder Weise befriedigen zu können.

Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Außerdem empfehle für die Osterfeiertage frisch abgefülltes

Glaschen-Bier (Schöfferhof.)

Um geneigten Zuspruch bittet [6745]

Carl Diefenthäler,
Kohlenhandlung.

für

Consum-Artikel

der Getränke-Industrie solv. Vertreter auf eigene Rechnung ge- [6746]

Eigenes Fuhrwerk erwünscht.

Ges. Angebote unter M. B. an die Geschäftsstelle dieser [6746]

Rauenthal

Ostermontag, den 21. April, von 4 Uhr ab

große Tanzlustbarkeit

in der Winterhalle zu Rauenthal, ausge- führt von der „Freiwilligen Feuerwehr“ zu [6755]

Mildesheim, wozu höflich eingeladen wird.

Hausverkauf.

Gemäß Auftrag verkaufe ich das in Niederwalluf in der Kirchstraße Nr. 2 belegene

 **Wohnhaus**, besteh. aus 7 Zimmern, 2 Werkstätten und einem Pferdestall, circa 9 Ruten groß.

Interessenten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Richard Fuhrmann, Agentur,

Eltville, Burgstraße Nr. 9. [6748]

Elektromotoren

zu verkaufen

1 Motor zu $\frac{1}{2}$ P. S. u. 115 Volt

1 Motor zu $\frac{1}{7}$ „ „ „ 90 Volt

Offeraten nur schriftlich an **Obstgutsverwaltung Haus** [6722]

Rheinfeld, Eltville.

[6752]

Buchen-Brennholz,

geschnitten, empfiehlt [6752]

Anton Holland,
Kohlenhandlung.

Stadt. Sparkasse Biebrich.

Fernsprecher

Nr. 50

Biebrich.



Postcheckkonto

Frankfurt a. M.

Nr. 3923.

Mündelsicher.

Tägliche Verzinsung.

Strenge Verschwiegenheit.

[6654]

Kassenlokal :

Biebrich, Rathausstraße 59.

Kassenstunden von 8 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$, Uhr.

Silkolor-Silikat-Oelfarbe

Gesetzlich geschützt, glänzend bewährter blei- und gift- freier, in allen Tönen lieferbarer Sonder-Anstrich für Gärtnereien, Weinberg- und Kellerei-Betriebe.

Silkolor schützt Eisen gegen Rost sowie Holz- und Mauer- work gegen Fäulnis und Nässe. Zweimaliger Silkolor- Anstrich ersetzt dreimaligen Anstrich mit gewöhnlicher Oelfarbe!

Chem. Fabrik Mark G. m. b. H. Langendreer I. W.
Rostschutz-Farwerke (Lack- u. Firnis-Fabrik)

Gegr. 1901. [6617]

General-Vertreter Ing. Hans Wasmund,
Eltville a. Rh., Böcherstr. 1, (Fernspr. 201.)

Vorzügliche Herrenstoffe :

auch für Kostüme und Mäntel geeignet, in blau, grau, grün und braun

:- Mk. 30. — 39. — 45. — 58. — 75. — :-

Anzüge nach Mass, unter Garantie für Sitz

:- Mk. 390. — 450. — 500. — 550. — :-

Saeceo- und Joppen - Anzüge

Lodenjoppen und einzelne Hosen

Damen-Strassen-Costüme

Mark 142. — 152.50. 173.50.

Damen-Röcke

Mädchen-Kleider

Gr. 45—100 von Mk. 10. — bis Mk. 40. —

Schutzkleidung für alle Berufe.

Bruno Wandt,

Wiesbaden, Kirchgasse 56. [6753]

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundenschaft sowie Freunden und Gönner die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft die

Schwalbacherstraße

nach meinem Hause verlegt habe.

Indem ich für das mit bisher bewiesene Wohlwollen bestens dank, bitte ich meine verehrte Kundenschaft, mir ihr gesuchtes Vertrauen auch weiterhin gütig bewahren zu wollen. Es wird nach wie vor mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Be- ehrenden stets prompt und reell zu bedienen.

[6750]

Hochachtungsvoll

Jean Best,

Schnellermetzer.

Hausverkauf.

Ich habe Auftrag, das in Niedrich, in der Oberstraße Nr.

31, belegene

Wohnhaus mit Hofraum

 **Hausgarten, Scheune, Backhaus mit zwei Backöfen, Pferdestall und Schweine- stall, circa 30 Ruten groß sowie zwei große Keller zu verkaufen.**

Interessenten wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.

Richard Fuhrmann, Agentur,

Eltville, Burgstraße Nr. 9. [6749]

Eingetroffen!

:- Weisswaren, :-

Schürzen, Blusenstoffe,

Hemdenflanell,

Cheviot, Reinwolle

:- in blau und schwarz. :-

:- Anzugsstoffe :-

Preiswert.

Ferd. Lamby, Eltville,

Marktstraße. [6712]

Für Ostern und Frühjahr!



Ledersehuhwaren für Herren, Damen und Kinder

ist es mir möglich, meiner Kundschaft eine reichhaltige Auswahl in allen Formen, Ledersorten und Ausführungen vorlegen zu können.

Damen-Halbschuhe in extra grosser Auswahl, schicke moderne Formen.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Konfidenz- u. Kommunikanten-Stiefeln.

Ferner Rindleder-Stiefel und -Schuhe für die handbevölkerung.

Schuhe und Stiefel für ältere Damen, für empfindliche Füsse.

Schul-, Sport- und Touristen-Stiefel.



Schuhhaus Sandel, Wiesbaden,

Marktstrasse 22
Kirchgasse 43. 5994 Telefon 5994.

Frieda Badior

Hans Baum

Verlobte

Eltville, Ostern 1919.

[6737]

Ihre Verlobung beeinhalten sich ergebenst
anzuzeigen

Agnes Bibo

Franz Spring

Bankbeamter

Erbach i. Rhg.

Wiesbaden
Rheinstr. 62.

Ostern 1919.

[6734]

Statt Karten

Else Flick

Jean Schott

Verlobte

ELTVILLE, OSTERN 1919.

[6752]

Wieder-Eröffnung!

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich nunmehr meine

Restauration

wieder eröffnet habe.

Gute Biere und reingehaltene Weine.

Um geneigten Besuch bittend zeichnet

Hochachtend

Georg Seil,

Restauration "Zum Walfisch",
Erbach i. Rhg.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer
Tochter Clärchen mit Herrn
Albert Menges zeigen wir
hiermit an.

Ludwig Engelhardt
und Frau.

Eltville, Ostern 1919.

Meine Verlobung mit Fr. Clärchen Engelhardt zeige
ich an.

Albert Menges.

[6648]

Bekanntmachung.

Wir machen unsere Stromabnehmer darauf aufmerksam, daß Sie verpflichtet sind, jeden Wohnungswechsel und sofort schriftlich anzugeben. Unterbleibt diese Anzeige, so wird ein etwiger Stromverbrauch in der alten Wohnung dem bisherigen Inhaber weiter berechnet.

Rheingau Elektricitätswerke

Actien-Gesellschaft.

Eltville.

Mettlacher Platten

Boden-, glasierte Wandplatten
schöne bunte Muster für Hausgänge, Küchen usw.

Grosse Auswahl

mehrere hundertqm. zu billigen Preisen vorrätig.

Weisse Porzellan-Spülsteine

Emil Köbig, Wiesbaden, Moritzstrasse 32.

Telefon 2402.

Auf Wunsch Verlegen durch geübte Plattenleger.

Besuch durch Vertreter n. Offeraten kostenlos.

[6748]

Berthold Köhr

Inhaber der Firma Koerwer Nachf.

Wiesbaden,

Langgasse 9 Fernnr. 3881

Damen-Hüte

Neueste Modeschöpfungen

Erstklassige Ausführung Solide Preise

Besichtigung zwanglos

Für Passonier-Hüte!

In meiner Fabrik umgearbeitete Strohhüte werden auf den neuesten Strohhausbäckmaschinen mit Kraftbetrieb neu genäht und dann von geübten Hutmäbbern bearbeitet. Meine persönl. Fachkenntnisse in der Fabrikation leisten unabdingte Gewähr, bei schnellster Lieferung für tadellose Umarbeitung der mir übergebenen Hüte.

Möbel

Kompl. Schlafzimmer
Küchen
Wohnzimmer-Möbel
Einzelne Möbel
Vertikos, Kleider-
schänke, Küchen-
schänke, Tische,
Schränke usw.
zu den billigsten
Preisen.

6709 Max Eis
Spezial-Abt. für Möbel.
Telefon 96. Eltville.

Hauspusch

empfiehlt
Bodenbesen, Handbesen,
Schrubber, Waschbürsten,
Lambrisierbürsten Möbelbürsten
Federwedel, Fensterleder,
Scheuertücher, Möbelklopfer,
Böhnerwachs, Stahlspäne,
sowie Bürsten aller Art zu
billigen Preisen.

August Hulbert,
Grob- u. Fürgstengeschäft,
Eltville,
6078 Schwalbacherstraße 1.

Wirte,
Konsumvereine,
Fabrik-Kantinen
kaufen vorteilhaft
Zigarren,
Zigaretten,
Rauchtabak,
Kantatabak

bel [6540]
Carl Fr. Gieß,
Wiesbaden 87,
Albrechtstraße 10.

Braver Junge,

welcher das
Wagnerhandwerk
erlernen will, für
Frei-Weinheim
gesucht. Gute Behandlung und
Kost gesichert. Näheres bei
August Kopp II,
6749 Eltville,
Taunusstraße 26.

Habe [6741]
10,000 M.

und [6742]
25,000 M.

auf erste Hypothek zu ver-
leihen.

Richard Fuhrmann,
Agentur,
Eltville, Burgstr. 9a.

Ein noch nicht gebr. welcher
Bordenhut
(f. jung. Mädchen) wegen
Trauersatz zu verkaufen. [6743]
Näheres im Verlag ds. Bl.

Eine kl.
Kinderbettstelle
zu verkaufen. [6744]
Schwalbacherstr. 68.

Küchenjührze
per St. M. 5,80, drei St. M. 16,75
Frauenwirtschaftsschürzen
eleg. per St. M. 9,80, drei St. 27,50
Damenhauschürzen
schr eleg. M. 18.—, drei St. 37,75

Männerchürzen
per Stück 6,25, drei Stück 18.—
August Rettig, Düsseldorf.
T. W. Textilwaren und Zellstoffe.
Wer reiter an allen Orten gesucht.

[6745]

Eine junge Dame (Lehrerin)
sucht zum 1. Mai
möbl. Zimmer

mit voller Pension. Offeren
mit Wertsangabe unt. P. B. 16
an die Exp. ds. Ztg. erbeten.
[6746]

Mainzer Pädagogium

MAINZ,
Kaiser Friedrichstr. 25
Vorbild. für Einj., Obersekunda
Kunda Prim. u. Abitur. auch
f. Dam. Tages- u. Abendkur-
se. Aug. 1917 u. Febr.
1918 erlangten sämtl.
Schüler der Tageskurse
Volksschüler erlangten
einjähr. Vorbereitung das
Einj.- Freiw.- Zeugnis
und die Reife für
Obersekunda. Pro-
spekt frei. Sprechstund.
11—1/2 Uhr. Fernsprecher
3173. (6607m)

Evg. Kirchengemeinde
des oberen Rheingaus.
Sonntag, den 20. April.
I. Ostertag.

10 Uhr vorm. Gottesd. in der
Pfarrkirche zu Erbach.
4 Uhr nachm. Gottesd. in der
Heilig-Kreuz-Kirche zu Niederwalluf.
Ostermontag.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in der
Christuskapelle zu Eltville.